



Gemeindebrief



Passionszeit – Februar/März 2021

Ökumenisch in Tokyo



Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache

Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael



Inhalt

Vorsichtig - zuversichtlich	4	Kinderkirche und Familiengottesdienste	25
Termine	6	Sonntagsgottesdienste mit anschliessender Begegnung	25
Ökumenische Kampagne “#beziehungsweise”	8	Kleidersammlung für die Heilsarmee	25
Wir trinken auf das Leben	10	Bankverbindungen	26
Hinweis auf den Ökumenischen Kirchentag	12	Anmeldung zur Gemeinde	27
Ökumenisches Frauenfrühstück	14	Kreuzkirche	
Bücher und Zeitschriften für deutsche Gefangene	14	Konfis und Kunst	28
Weltgebetstag: Worauf bauen wir?	15	Rückschau Krippenspiel	30
Sankt Michael		Die Fastenaktion der evangelischen Kirche	31
Nachrichten aus der Gemeinde – Rückblick und Vorschau	16	Ankündigung der Gemeindeversammlung	32
Gedenktag Paul Miki	18	Geburtstage	33
Die Fastenzeit - Österliche Busszeit	20	Kandidatinnen für den Gemeindegemeinderat	34
Die Sternsinger von Tokyo / Yokohama	21	Erfahrungen mit dem Online-Gottesdienst	36
Ich bitte nicht um Wunder	22	Jahreslosung	39
Bibel Teilen	23	Beitritt zur Gemeinde	40
Einladung zur Gemeindeversammlung	24		



vorsichtig – zuversichtlich

Liebe Gemeinde,
auf dem Weg durch die Fastenzeit und Karwoche gehen wir dem Osterfest, der Auferstehung des Herrn, entgegen.
Diese Hoffnung vor Augen sollen wir den Mut nicht sinken lassen.



Es sind schwierige, bedrückende Zeiten. Wir müssen die unangenehmen Realitäten zur Kenntnis nehmen, aber unser tägliches Handeln darf sich nicht von negativen Gefühlen bestimmen lassen. Es ist sehr verwunderlich, wie viele Menschen ihren Antipathien erliegen. Die sinnlose Diskussion über „impfen lassen“ - „nicht impfen lassen“ ist wieder ein schreckliches Beispiel; lieber das Risiko in Kauf nehmen, mit dem Virus angesteckt zu werden oder andere Menschenleben in Gefahr zu bringen. Kategorisch NEIN, impfen ist des Teufels; das sagen auch fromme Christen, die keinen Aufsatz über mRNA oder Impfstoffe als Antigen, die eine natürliche Im-

munantwort stimulieren, gelesen haben: „Selbst die besten Wissenschaftler sind dumm, ich weiß es besser.“
Mit Zuversicht jeden Tag an die Arbeit machen, immer wieder bereit sein, umzudenken. Wichtig sind die kleinen Schritte und das tägliche Minimum. In einer Zeitschrift fand ich mehrere Projekte, die für die Zukunft bedeutsam werden:

1. Reform der Schulen, des Bildungswesens.

Es gibt in Kalifornien seit 2011 eine Schule, „Brightworks“, für 6- bis 18-Jährige, ohne Klassen, ohne Prüfungen, „die Motivation der Schüler

soll intrinsisch sein; sie lernen, weil sie lernen wollen.“ Die Kinder bilden kleine Teams, sie lernen zu kommunizieren und zu kooperieren; sie lernen Probleme zu beschreiben und zu lösen. Am Ende eines Jahres bekommen die Kinder keine Noten, aber sie haben ein Portfolio von Berichten, Projekten und Arbeiten, die sie durchgeführt haben. Die Kinder sind mit Feuer und Flamme bei der Sache und wollen zur Überraschung der Eltern gar nicht mehr nach Hause. Höchste Anforderungen stellt diese Art des Erlebens und Lernens an die Lehrer, die Abenteuer und Experimente der Kinder begleiten. Inzwischen akzeptieren selbst Elite-Universitäten der USA Absolventen von Brightworks.

2. Reform der Landwirtschaft

In Brandenburg versucht ein ehemaliger Investmentbanker, eine umwelt- und klimafreundliche Landwirtschaft aufzubauen („Gut und Bösel“, Benedikt Bösel, Alt Madlitz). Die regenerative Landwirtschaft soll ohne Dünger, ohne Bewässerung, ohne künstliche Zutaten auskommen; Pflege des Bodens, Zusammenleben von Pflanzen und Tieren. Wenn sich uralte lokale Traditionen und Methoden mit modernster Tech-

nologie verbinden, könnte sich „Mutter Erde“ erholen.

3. Fahrradwege, in der Stadt, auf dem Land

Ich fahre gerne Auto, aber es ist nicht zu leugnen, daß in den Städten Autos nicht die Verkehrsprobleme lösen. In Tokyo, von den alltäglichen Entwicklungen in Deutschland doch weit entfernt, war ich überrascht, daß in Deutschland an 7 Hochschulen Professuren für Radverkehr geplant sind. Wir halten es für selbstverständlich, daß das Auto Vorrang hat. Wenn Verkehrswissenschaftler, Soziologen und Psychologen zusammenarbeiten, lassen sich manche Konflikte vermeiden und effizientere Verkehrskonzepte aufstellen. Es gibt noch zahlreiche ungenutzte Verkehrsmöglichkeiten, die sehr gut für die Ökologie und Gesundheit wären.

Umdenken, mitdenken, studieren!

Auf jeden von uns wartet eine Aufgabe, die wir anpacken können. Den kommenden Frühling vorbereiten!

Mit den besten Grüßen und Wünschen
Ihr Pater Hamm SJ



Termine im Februar

Änderungen aufgrund der Corona-Situation sind möglich. Bitte die Homepage und Mitteilungen beachten

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
2.2.. (Di)	19:00	St.Michael	Bibel Teilen
7.2. (So)	10:30	St. Michael	Hl.Messe
7.2. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst mit Livestream
9.2. (Di)	19:00	Kreuzkirche	Sitzung des Gemeindegemeinderates
14.2. (So)	10:30	St.Michael	Hl.Messe mit Taufe
14.2. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst mit Livestream
21.2. (So)	10:30	St.Michael	Hl.Messe (1. Fastensonntag) mit Spendung des Aschenkreuzes / anschl. Sitzung des PGR
21.2. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst mit Livestream
28.2. (So)	10:30	St.Michael	Hl.Messe (2. Fastensonntag)
28.2. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst mit Livestream

Termine im März

Änderungen aufgrund der Corona-Situation sind möglich. Bitte die Homepage und Mitteilungen beachten

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
1. - 5.3. DSTY Frühjahrsferien			
2.3. (Di)	18:30	St.Michael	Rosenkranz und Bibel Teilen
7.3. (So)	10:30	St.Michael	Hl.Messe (3. Fastensonntag)
7.3. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst mit Livestream (Thema: Weltgebetstag)
9.3. (Di)	19:00	Kreuzkirche	Sitzung des Gemeindegemeinderates
10.3. (Mi)	9-11:00	Ort folgt	Ökumenisches Frauenfrühstück
14.3. (So)	10:30	St.Michael	Hl.Messe (4. Fastensonntag) anschl. Gemeindeversammlung mit Wahl des Pfarrgemeinderates
14.3. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst mit Livestream
21.3. (So)	10:30	St.Michael	Hl.Messe (5. Fastensonntag)
21.3. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst mit Livestream
28.3. (So)	10:30	St.Michael	Palmsonntag mit Palmweihe
28.3. (So)	10:30	Kreuzkirche	Gottesdienst mit Livestream / im Anschluss Gemeindeversammlung
2. -5.4. DSTY Osterferien			



Ökumenische Kampagne „#beziehungsweise - jüdisch und christlich“

Die ökumenisch verantwortete Kampagne „**#beziehungsweise** –jüdisch und christlich: näher als du denkst“ möchte dazu anregen, die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum wahrzunehmen. Auch und gerade im Blick auf die Feste wird die Verwurzelung des Christentums im Judentum deutlich. Mit dem Stichwort „beziehungsweise“ soll der Blick

auf die aktuell gelebte jüdische Praxis in ihrer vielfältigen Ausprägung gelenkt werden. Die Kampagne ist ein Beitrag zum Festjahr *1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland*.

Wir sind uns bewusst: Die Betonung der Nähe ist nur unter Wahrung der Würde der Differenz möglich. Deshalb halten wir es für unverzichtbar, die

Bezugnahmen auf das Judentum in christlichen Kontexten auch kritisch zu hinterfragen, Vereinnahmungstendenzen zu erkennen und zu vermeiden. Aktuell finden wir uns dabei in einer gesellschaftlichen Situation wieder, die durch ein Erstarren von Antisemitismus und weiterer Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit geprägt ist. Übergriffe gegen jüdische Bürger*innen, Hetze und Verschwörungsmythen in den Sozialen Medien nehmen weiterhin zu. In einer respektvollen Bezugnahme auf das Judentum, die zur positiven

Auseinandersetzung mit der Vielfalt jüdischen Lebens in Deutschland anregt, will die Kampagne auch einen Beitrag zur Bekämpfung des Antisemitismus leisten.

Weitere Informationen gibt es unter <https://www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de>

*Bettina Roth-Tyburnski und
Marcus Tyburnski*

**#beziehungsweise:
jüdisch und christlich –
näher als du denkst**

Eine ökumenische Kampagne



Wir trinken auf das Leben: Purim beziehungsweise Karneval

Eine jüdische Stimme

Kleine und große Clowns, Ritter, Prinzessinnen, Monster, Hexen, Zebras, Hasen und andere phantasievoll gekleidete Gestalten haben sich in der Synagoge versammelt, machen Krach mit Hilfe von Rasseln, trampeln mit den Füßen, pfeifen und bringen „Buh“-Rufe aus. Und all das bei der Verlesung eines biblischen Buches?? Purim ist das Lieblingsfest jüdischer Kinder, denn sie dürfen sich nach Herzenslust verkleiden und brauchen nicht still sitzen, weil der Lärm sogar Teil der Liturgie ist. Wann immer der Übeltäter Haman genannt wird, bricht ein enormer Krach aus, um dessen Namen auszulöschen. Das Hören der Esther-Geschichte ist das wichtigste Gebot des Festes. Daneben ist es üblich, einander Süßigkeiten und selbst zubereitete Speisen zu schenken. Das typische Ge-

bäck für Purim sind die „Haman-Taschen“ oder „Haman-Ohren“, dreieckige, mit Mohn, Datteln oder Marmelade gefüllte Kekse. Bedürftige Menschen werden mit Lebensmitteln oder mit Geld bedacht, damit auch sie sich Festmahlzeiten leisten können. Und warum heißt es „Esther-Rolle“? Weil der Text des Esther-Buchs aus einer auf Pergament handgeschriebenen Rolle (Megillah), ähnlich einer Torah-Rolle, vorgetragen wird.

– Rabbinerin

Dr.in Ulrike Offenberg

Eine christliche Stimme

Prächtige Prinzenwagen von Düsseldorf bis Mainz, spärlich bekleidete sambatanzende junge Frauen in Rio, vornehme Masken in Venedig, urtümliches Geistertreiben in Rottweil und Luzern – das sind Bilder, die beim Stichwort „Karneval“ aufsteigen. Dass „Karneval“ ursprünglich die Tage vor dem Beginn der vorösterlichen Fastenzeit im Christentum bezeichnet, ist heute wohl zunehmend weniger bewusst.

Traditionell verzichteten Christen und Christinnen in den vierzig Tagen vor Ostern auf den Verzehr von Fleisch und schränkten auch sonst ihr Leben ein. An Karneval sagte man „dem Fleisch Lebwohl“ („carne vale“). Hier durfte aber auch die Welt auf den Kopf gestellt werden. Spott auf die Herrschenden, Tanz, fette Speisen und ausgiebiger



Alkoholkonsum gehörten dazu. Bezeichnungen wie das rheinische „Fastelovend“ („Fast-Abend“) oder „Fastnacht“ erinnern daran, dass Karneval eine Art Schwelle oder Übergang darstellt zwischen dem Leben im Alltag und der Zeit der Vorbereitung auf das Fest der Auferstehung Christi. Die „tollen Tage“ bergen aber auch ein utopisches Moment: dass das Leben mit seinen oft harten Begrenzungen und Ungerechtigkeiten nicht alles ist...

– Marie-Theres Wacker



Hinweis auf den Ökumenischen Kirchentag in digitaler Form

Entscheidung: Kirchentag findet weitgehend digital statt

Keine externen Besucher, keine Massenveranstaltungen - stattdessen ein volldigitales Programm: Der Ökumenische Kirchentag 2021 in Frankfurt wird nicht so stattfinden, wie er geplant war. Grund für die jetzige Entscheidung ist der weitere Verlauf der Corona-Pandemie, der eine zuverlässige Planung unmöglich mache. Die Entscheidung ist auch eine Absage an das bekannte Format des Kirchentags als Glaubensfest mit mehr als hunderttausend Besuchern.

Stattdessen wird es laut Veranstalter ein stark konzentriertes und volldigitales Programm am Samstag geben, bei dem der Fokus auf den aktuellen und großen Herausforderungen und Aufgaben im kirchlichen und gesellschaftlichen Bereich liegen werde.

Gottesdienste werden übertragen

Doch auch vor Ort sind noch Angebote geplant: ein zentraler Eröffnungsgottesdienst an Christi Himmelfahrt, konfessionelle Gottesdienste am Samstagabend und einen Schlussgottesdienst. Alle Gottesdienste sollen bundesweit übertragen und in den Heimatgemeinden mitgefeiert werden können.



Begegnung - in neuen Formaten

"Wir wissen um die Hoffnung der Menschen auf Begegnung und gelebte Gemeinschaft. Deshalb werden wir alles daransetzen, um diese mit neuen Formaten zu erfüllen", sagte Bettina Limperg, die evangelische Präsidentin des ÖKT. Für die Beantwortung der drängenden Fragen, die die weltweite Pandemie aufwerfe, würden christliche Impulse noch relevanter.

"Da die Menschen nicht nach Frankfurt kommen können, kommt der 3. ÖKT zu Ihnen nach Hause. Wir laden alle dazu ein, den Kirchentag in der Kirchengemeinde, im Verband oder im Freundeskreis mitzuerleben", sagte Thomas Sternberg, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken und Präsident des ÖKT. "Schaut hin" sei mehr als das Mitverfolgen am Bildschirm, sagte er in Bezug auf das Leitwort des Kirchentages.

Regionale Kirchen beteiligen sich

Die gastgebenden Kirchen in der Region begrüßten die Entscheidung. "Der 3. Ökumenische Kirchentag muss neue Wege gehen", sagte der katholische Bischof von Limburg, Georg Bätzing. Vieles Liebgewonnene aus der Tradition der Kirchen- und Katholikentage könne unter Pandemiebedingungen nicht stattfinden. "Das schmerzt." Eine Absage sei aber keine Alternative, betonte Bätzing. "Wir brauchen den Ökumenischen Kirchentag als Plattform des gesellschaftlichen Dialogs und als digitalen Ort der Begegnung. Themen, die schon vor Corona obenauf lagen oder durch die Pandemie neu aufgekommen sind, brauchen einen Ort, an dem sie diskutiert werden können."

Auch der Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Volker Jung, begrüßte das neue Konzept: "Jetzt kann ganz entspannt und



Fortsetzung - Ökumenischer Kirchentag

ohne Druck etwas völlig Neues entstehen." Die gastgebenden Kirchen würden sich inhaltlich in das neue Programm einbringen. Sie ermunterten ihre Gemeinden, sich das digitale Programm zu sich zu holen und vor Ort dezentrale, aber dennoch gemeinsame Erlebnisse zu schaffen. "Wie sich das anfühlt, gemeinsam, ökumenisch und digital einen Kirchentag zu erleben, werden wir herausfinden. Ich bin sehr zuversichtlich, dass dies ein guter Schritt auf dem gemeinsamen ökumenischen Weg sein wird", sagte Jung.

epd/GB

Bücher und Zeitschriften für deutsche Gefangene

Folgende Bücher und Zeitschriften können an den Sonntagen bei Frau Ursula Ubagai in St. Michael abgegeben oder direkt an die Deutsche Botschaft Tokyo, Frau Julia Cornelius gesandt werden:

- **deutsche, englische und französische Bücher**
- gerne auch **Frauenzeitschriften**

Ökumenisches Frauenfrühstück

Herzliche Einladung zum ökumenischen Frauenfrühstück der beiden deutschsprachigen Gemeinden in Tokyo am

Mittwoch, 10. März 2021 von

9 bis 11 Uhr - Ort folgt

Für Kaffee und kalte Getränke ist gesorgt.

Natürlich sind auch Frauen mit kleinen Kindern willkommen. Bitte eine Kleinigkeit zum gemeinsamen Frühstückstisch beisteuern.

Zwecks besserer Planung Anmeldung erbeten unter:
info@sanktmichaeltokyo.com
oder e.m.tashiro@gmail.com



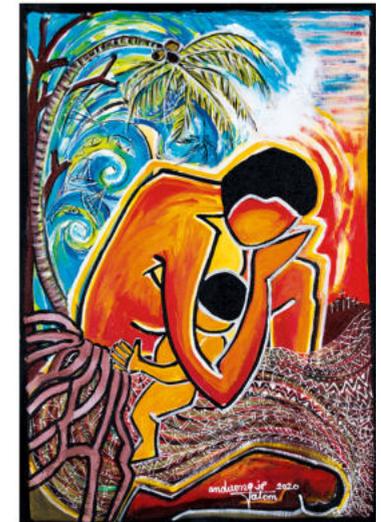
5. MÄRZ 2021 | WELTGEBETSTAG | LITURGIE AUS VANUATU WORAUF BAUEN WIR?

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ heißt das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24–27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im Pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln. Um den Umweltschutz zu stärken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau. Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Allein in Deutschland werden rund um den 5. März 2021 Hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen.



Die Künstlerin Juliette Pita hat für den Weltgebetstag 2021 das Titelbild „Cyclon Pam II. 13th of March 2015“ gestaltet.

Mehr Informationen: www.weltgebetstag.de

Nachrichten aus der Gemeinde – Rückblick und Vorschau

Liebe Gemeinde,

den Jahreswechsel und ersten Monat des neuen Jahres haben wir hinter uns. Die Covid19-Infektionen sind leider weiter angestiegen und noch mehr Schutzmaßnahmen zur Sicherheit sollten eingehalten werden. Aber wir hoffen durch die angekündigten Impfungen wieder einen Lichtblick aus dem dunklen Corona-Tunnel zu sehen.

Trotz Teilnehmerbegrenzung konnten wir die Dezember-Messen (Nikolaus und Weihnachten am 6., 24. und 25.12.) feierlich begehen. Einmal anders als sonst wurde das **Krippenspiel** am Nachmittag des 24.12. gefeiert. Die leere Krippe wurde während des Familiengottesdienstes begleitet durch Hintergrundgeschichten vorgelesen von den Eltern mit den Krippenfiguren durch die Kinder bestückt.

Die **Kollekte** in der Advents- und Weihnachtszeit ergab erfreuliche 163.000 JPY. Der Betrag ging je zur Hälfte an den BDF (Fonds für bedürftige Deutsche in Japan) sowie an die Jesuitenmission. Ein Danke-schön an die Spender.

Die von der **Familie Baron-Ruzicka** dankensweise vorbereitete und durchgeführte **Sternsinger Aktion** am 17.1. war wieder ein Erfolg. Die drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar und der Sternträger wurden in der Messe in St. Michael gesegnet und auf den Weg zu den Familien geschickt. Die Segenswünsche 20*C+M+B*21 werden dieses Jahr anhand von gesegneten Aufklebern von den Familien selbst an ihre Eingangstüren angebracht. Ein virtuelles **Besuchsvideo** ist bereits online (auch auf der Homepage) und kann gemeinsam mit dem **Flyer** (in diesem Gemeindebrief) angesehen bzw. nachgelesen werden. Die gesammelte Spende

geht wieder an das Kinderheim Fujinosono. Vielen Dank für die Spendenbereitschaft.

Am 24.1. durften wir der feierlichen **Taufe von Herrn Walter Stork** beiwohnen.

Unsere **Gemeindeversammlung mit Wahl des Pfarrgemeinderates** ist für den **14.3.** nach der Messe geplant. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme; die **Einladung** finden Sie in diesem Gemeindebrief. Haben Sie **Interesse** im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten, dann sprechen Sie jemand vom jetzigen Pfarrgemeinderat oder mich gerne an oder schreiben Sie eine Nachricht.

Pastor Quint, der Tokyo und unsere Gemeinnde letzten Herbst zum Kennenlernen besuchte, steckt in den Vorbereitungen für sein Kommen. Näheres erfahren Sie zeitnah.



Ein gesundes und hoffnungsvolles Jahr 2021 wünscht Ihnen,

Elisabeth (Lilly) Tashiro

Gedenktag Paul Miki 6.2.

(gebotener Gedenktag im allg. Römischen Kalender)

Paul Miki (geb. um 1565 in Kyoto, gest. 5. Februar 1597 in Nagasaki) war ein japanischer katholischer Missionar. In der katholischen Kirche ist er einer der Schutzheiligen Japans. Er war ein Jesuit und hatte Anteil an der Verbreitung des christlichen Glaubens in Japan im Anschluss an Franz Xaver. Er trat mit 22 Jahren in den Orden ein und gehörte zu den Einheimischen, die von den Jesuiten für die Missionierung in Japan vorbereitet wurden. Ab 1587 wurden die ersten Christen verfolgt.

Der damalige Herrscher Japans war Toyotomi Hideyoshi. Er selbst glaubte an Buddhismus und Shinto, aber er war zunächst gegenüber dem Christentum tolerant. Die religiöse Toleranz war zunächst sogar Teil seiner

Politik. Er erwartete, dass die Toleranz gegenüber dem Christentum dem ausländischen Handel förderlich sein könnte. Nachdem er Kyushu besucht hatte, wo damals viele Christen lebten, veränderte er jedoch seine religiöse Politik 1587 und verbot den christlichen Glauben. Allerdings wurden zunächst keine Christen verfolgt und die Orden konnten weiter aktiv sein. Der Blick des Shoguns auf die nahen Philippinen und die Furcht vor der Verbindung des Christentums mit der europäischen Kolonialpolitik waren mit ein Grund, dass Hideyoshi 1596 wieder ein Verbot gegen das Christentum verfasste.

Paul Miki wurde in Osaka im Dezember 1596 gemeinsam mit anderen Christen ergriffen. Alle

waren Franziskaner und Jesuiten, oder gehörten zum Dritten Orden des hl. Franziskus. Zuerst wurden sie nach Kyoto gebracht. Am 10. Januar hat Hideyoshi die Hinrichtung von 24 Christen in Nagasaki angeordnet. Es waren Japaner, Spanier, Mexikaner und Portugiesen. Sie mussten im Winter zu Fuß und ohne Schuhe von Kyoto nach Nagasaki gehen.

In Nagasaki wurde ihnen von einem Jesuiten die Beichte abgenommen. Am Tag der

Hinrichtung bestand eine Ausgangssperre, trotzdem kamen etwa 4.000 Leute zum Ort der Hinrichtung. Am 5. Februar um 10 Uhr wurden sie in Nagasaki gekreuzigt und gelten als die ersten christlichen Märtyrer in Japan. Papst Urban VIII. sprach Paul Miki und seine Gefährten 1627 selig. 1862, nach der Wiederzulassung des Bekenntnisses zur katholischen Kirche in Japan, sprach Papst Pius IX. die Märtyrer von Nagasaki heilig.

Auszug aus de.wikipedia.org



Die Fastenzeit - Österliche Bußzeit

Aschermittwoch am 17.2.

Es ist seltsam und schwer, umzukehren. Kehren wir täglich um? Erreicht uns der existenzielle Ernst der Lage? Geht das, ein Leben in ständiger Umkehr? Ginge es nur um die Frage der Gewissenserforschung, dann wäre sie nicht so schwer zu beantworten. Aber echte Umkehr? Müssen wir wirklich jeden Tag und jedes Jahr aufs Neue alle Gewissheiten infrage stellen? Wahrscheinlich ist dies gut, denn sonst schlafen wir ein, wir merken nicht mehr, dass jede Begegnung Geschenk ist und jeder Augenblick unser letzter sein könnte. Wir sollen nicht einfach gewissenlos dem Augenblick frönen, sondern vielmehr dankbar sein für all das, was uns geschenkt und ermöglicht wird.

Florian Bruckmann



Die Sternsinger von Tokyo / Yokohama...

...gibt es auch in diesem Jahr!



Denn auch wenn Corona unsere gewohnten Pläne durcheinander bringt und in diesen Tagen auf der ganzen Welt verhindert, dass die Sternsinger persönlich den Segen in die Häuser tragen - sie lassen sich nicht abhalten und sind auch in diesem Jahr aktiv für Kinder, die gerade jetzt sehnlichst auf Unterstützung hoffen!



Als die Aktion vor über 30 Jahren zum ersten Mal in den Deutschen Gemeinden statt fand, hatten sich die Sternsinger von damals nie erträumen lassen, dass diese Tradition noch Jahrzehnte später jährlich weitergeführt wird.

In diesem Jahr ist aber alles anders...

Doch: Wir waren kreativ und haben einen Weg gefunden, den Segen zu Euch zu bringen!



Unsere Sternsinger (Kaishin, Maja, Mika, Miyuna, Nanami mit Technikspezialist Yutaro) wurden am Sonntag den 17. Januar in der deutschen katholischen Kirche St. Michael gesegnet und verkündeten sodann ihren Segensspruch vor der Gemeinde. Nach einer königlichen Autofahrt kamen sie dann in der Kreuzkirche in Gotanda an, wo die Sternsinger schon erwartet wurden. Auch dort sprachen sie ihren Segen und lauschten dem wundervollen Orgelspiel. Anschließend wurden vor dem Hause Baron-Ruzicka verschiedene Szenen für den Film gedreht. Das sonst immer sehr spaßige Mittagessen musste in diesem Jahr an getrennten Tischen mit Distanz erfolgen... doch unsere Könige ließen sich nicht ihre gute Laune verderben. Nach einem Besuch von Pater Hamm machten sie sich auf den Weg nach Hause. Zwar musste in diesem Jahr die Tour zu den Häusern entfallen - doch unsere Sternsinger sind noch immer voll in Aktion!



Auf <https://youtu.be/r-ePX9u9ggs> (Sternsinger 2021 made by Yutaro) können Sie sich Ihren Segen online in Ihr Haus holen. Einen gesegneten Aufkleber für den Türrahmen erhalten Sie über St. Michael, die Kreuzkirche und die Familie Baron-Ruzicka. Es ist eine Herzensangelegenheit unserer Sternsinger, Spenden für das Kinderheim Fujinosono in Iwate zu sammeln. Auch diese können bei den Kirchen oder bei uns abgegeben werden - oder bei Kirchenbesuchern, oder bei Freunden von Kirchenbesuchern... die Spenden finden ihren Weg, ebenso der Segen für Ihr Haus!

Heller denn je!

So lautet das Motto der diesjährigen Sternsinger-Aktion in Deutschland. In diesem Sinne wünschen Ihnen die Sternsinger ein gesegnetes und helles Jahr, mit frohem Mut und vor allem Gesundheit!



Mit hellen Grüßen, die Sternsinger aus Tokyo / Yokohama

20°C+M+B*21



Ich bitte nicht um Wunder

Ich bitte nicht um Wunder und Visionen, Herr, sondern um Kraft für den Alltag. Lehre mich um die Kunst der kleinen Schritte. Mach mich findig und auch erfinderisch, um im täglichen Vielerlei rechtzeitig richtige Erkenntnisse zu haben und Erfahrungen zu machen, von denen ich betroffen bin und lernen kann. Mach mich griffsicher in der richtigen Zeiteinteilung. Schenke mir das Fingerspitzengefühl, um herauszufinden, was erstrangig und was zweitrangig ist.

Bewahre mich vor dem naiven Glauben, es müsste im Leben alles glatt gehen. Schenke mir die nüchterne Erkenntnis, dass Schwierigkeiten, Niederlagen, Misserfolge und Rückschläge eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind, durch die wir wachsen und reifen.

Erinnere mich daran, dass das Herz oft gegen den Verstand streikt. Schick mir im rechten Augenblick jemanden, der den



Mut hat, mir die Wahrheit in Liebe zu sagen. Gib, dass ich zuhören kann. Ich weiss, dass sich viele Probleme dadurch lösen, dass man nichts tut. Gib, dass ich warten kann.

Du weisst, wie sehr wir der Freundschaft bedürfen. Gib, dass ich diesem schönsten, schwierigsten, riskantesten Geschenk des Lebens gewachsen bin. Verleih mir die nötige Phantasie, im rechten Augenblick ein Päckchen Güte, mit oder ohne Worte, an der richtigen Stelle abzugeben. Mach

Bibel Teilen

aus mir einen Menschen, der einem Schiff mit Tiefgang gleicht, um auch die zu erreichen, die „unten“ sind.

Bewahre mich vor der Angst, ich könnte das Leben versäumen. Gib mir nicht, was ich wünsche, sondern was ich brauche. Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte.

Auszug aus Antoine de Saint-Exupéry, „Die Stadt in der Wüste“

- Wir hören gemeinsam auf das Wort Gottes,
- jeder nimmt unmittelbar den Sinn des Wortes wahr,
- jeder teilt dem Anderen mit, was er hört,
- alle bedenken, wie das Gehörte und Mitgeteilte in ihrem Leben befolgt werden kann.

Alle Interessierte sind herzlich eingeladen in St. Michael:

Nächste Termine:

- **Dienstag, 2. Feb. um 19 Uhr**
- **Dienstag, 2. März um 18:30** beginnt mit **Rosenkranzgebet**





EINLADUNG

zur Gemeindeversammlung
mit Wahl des Pfarrgemeinderates

Sonntag, 14. März 2021



Liebe Gemeinde St. Michael,

unsere letzte Gemeindeversammlung fand am 2.6.2019 statt. Laut Satzung ist eine Gemeindeversammlung alle zwei Jahre abzuhalten.

Wir laden Sie deshalb herzlich zur nächsten Versammlung ein (persönliche Teilnahme bzw. per Zoom):

am Sonntag, den 14. März 2021 um ca. 11:30 Uhr
im Anschluss an den Gottesdienst in St. Michael

Tagesordnung:

- 1) Eröffnung der Gemeindeversammlung (Feststellen der Beschlussfähigkeit)
- 2) Genehmigung des letzten Protokolls vom 2.6.2019
- 3) Tätigkeitsbericht der Jahre 2019 und 2020
- 4) Bericht des Kassenführers
- 5) Entlastung des Pfarrgemeinderates
- 6) Entlastung des Kassenführers
- 7) Vorstellung der Kandidanten für den Pfarrgemeinderat
- 8) Wahl des Pfarrgemeinderates
- 9) Wahl der 2 Kassenprüfer
- 10) Anträge und Anregungen der Pfarrgemeinde

Um beschlussfähig zu sein benötigt die Versammlung die Stimmen von mindestens einem Viertel der Mitglieder. Bei Nichtteilnahme haben Sie die Möglichkeit, Ihre Stimme(n) durch Vollmacht an ein teilnehmendes Mitglied zu übertragen.

Die Kandidaten für die Wahl des Pfarrgemeinderates werden sich in den kommenden Wochen vorstellen.

Wir hoffen auf Ihre zahlreiche Teilnahme und danken für Ihre weitere Unterstützung des Pfarrgemeinderates.

Beste Grüße

P. Heinz Hamm SJ.
Pater Heinz Hamm SJ
Pfarrer

E. Tashiro
Elisabeth Tashiro
Sprecherin des Pfarrgemeinderates



KINDERKIRCHE und Familiengottesdienste

Sonntagsgottesdienst mit anschließender Begegnung

Bis es die Corona-Situation erlaubt und wir in St. Michael wieder **Kinderkirche** anbieten können, möchten wir auf diese Internetseiten mit Angeboten für Kinder hinweisen. Viel Spaß beim Lesen!

Reliki www.reliki.de
Kindersonntagsblatt <https://www.kjb-pocking.de/>
Kinderzeitung www.ebfr.de

Das gesellige Beisammensein im Anschluss an die Messe mit einer schönen Tasse Kaffee und selbstgemachtem Kuchen von Freiwilligen gehört mit zum Gemeindeleben. Bleiben Sie nach der Messe einfach noch ein wenig mit dabei. Selbstverständlich wird auch hier auf Distanz und soweit möglich Mund-Nasen-Schutz tragen geachtet.

Kleidersammlung für Heilsarmee

Sie wollen Platz schaffen, es aber nicht wegwerfen?

Die Heilsarmee (Salvation Army Japan) sammelt für ihren Basar: Kleidung, Elektrogeräte, Schuhe, Spielsachen und anderes

<http://jintest.jinboom.com/english/system/>



Bankverbindungen

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an den Eucharistiefiern und dem Gemeindeleben von St. Michael. Damit beides stattfinden kann, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Kirchenmiete, Organisten, Gemeindebriefe sind nur einige der Ausgaben, die durch Ihre Beiträge und Spenden finanziert werden. Wir bitten Sie weiterhin um Ihren Beitrag oder Spende. Die Bezahlung kann als Überweisung oder bar an den Kassensführer bzw. die Sprecherin des Pfarrgemeinderates erfolgen.

Bankverbindung in Japan:

Shuukyoku houjin katorikku toukyou daishikyoku doitsugo misa kyoudoutai
宗教法人カトリック東京大司教区ドイツ語ミサ共同体
Direkt übersetzt: Religiöse Körperschaft Katholische Erzdiözese Tokyo Gemeinschaft für deutschsprachige Messe

Konto Nr. 3003001 (ordinary account) 普通預金 口座番号 3 0 0 3 0 0 1
Mizuho Bank, Yotsuya Branch 036 みずほ銀行 四谷支店 店番号 0 3 6

Um einen Dauerauftrag von einer japanischen Bank für regelmäßige Überweisungen anzulegen, fragen Sie bitte bei Ihrer Bank nach "Kouzajidoufurikae" (口座自動振替).

Bankverbindung in Deutschland:

Sind Sie in Deutschland steuerpflichtig, haben Sie die Möglichkeit, für Ihren Mitgliedsbeitrag eine Spendenbescheinigung für Ihre Steuererklärung in Deutschland zu erhalten. Diese Spenden sind gem. §10b des Einkommensteuergesetzes und §4 des Körperschaftssteuergesetzes abzugsfähig. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass Sie Ihre Spende zunächst auf das Konto des Katholischen Auslandssekretariats überweisen:

Commerzbank
SWIFT: DRESDEFF370 BIC: DE72 3708 0040 0211 4021 00

Wichtig: Tätigen Sie Ihre Überweisungen bitte mit dem Vermerk: „Mitgliedsbeitrag St. Michael/Tokyo“. Die Beiträge werden dann von dort aus an uns weitergeleitet.

Katholisches Auslandssekretariat

Hausadresse: Kaiserstraße 161 Postanschrift: Postfach 2962
D-53113 Bonn D-53019 Bonn
Tel. 0228/103-0 Fax 0228-103-471 e-Mail kas@dbk.de



Ich (und meine Familie) möchte in die Liste der Deutschsprachigen Katholischen Gemeinde St. Michael, Tokyo aufgenommen werden.

Name/Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
getauft am/in: _____ Konfession: _____
Telefon: _____ e-Mail: _____

Ehepartner/in

Name/Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
getauft am/in: _____ Konfession: _____
Telefon: _____ e-Mail: _____

Kinder

Name/Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
getauft am/in: _____ Konfession: _____

Name/Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
getauft am/in: _____ Konfession: _____

Name/Vorname: _____
Geburtsdatum: _____
getauft am/in: _____ Konfession: _____

Adresse: _____

Ich möchte einen (monatlichen/jährlichen) Beitrag von _____ Yen leisten.

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____

Konfis und Kunst

Zu unserem Konfitreffen im Dezember hatten wir uns den Graffiti-Künstler Daniel Geiger eingeladen, der gerade für ein paar Jahre hier in Tokyo/ Yokohama lebt. Auf spielerische Weise führte er uns in diese spezielle Welt der Kunst und ihre Farben ein. Diejenigen unter uns, die sich für nicht so künstlerisch begabt halten, waren zunächst einmal etwas skeptisch. Daniel schaffte es aber mit seiner mitreißenden Art, dass wir alle am Ende tolle Kunstwerke entwickelt und gestaltet hatten. Das Thema dieses besonderen Konfitages war Psalm 23. Wir konnten erfahren, wie interessant es ist, Bibelworten einmal auf ganz andere Art und Weise, nämlich in Form von Graffitis, auf die Spur zu kommen. Mit Hilfe eines Glücksrads, das wir immer abwechselnd drehen durften, stellte Daniel uns immer wieder neue Aufgaben. So entstanden Schritt für Schritt unsere Bilder. Mit Sprühflaschen, Acrylfarben



und verschiedenen Techniken durften wir uns ganz frei nach Lust und Laune ausprobieren und künstlerisch ausleben. An dieser Stelle danken wir Daniel noch einmal ganz herzlich für diesen interessanten und lustigen Tag!

Pfarrerin Bettina Roth-Tyburnski und Konfis





Rückschau Krippenspiel



DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den

Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“



Ankündigung der Gemeindeversammlung

Liebe Gemeindemitglieder,

in den ersten Monaten des neuen Jahres sind wir im Kirchenbüro dabei, den Jahresabschluss vorzubereiten und einen Termin für die Buchprüfung zu vereinbaren. Das wird bis in den Februar abgeschlossen sein und danach können wir Ihnen als GKR "Rede & Antwort" über das abgelaufene Jahr geben.

Konkret ist die Gemeindeversammlung für den 28.3.2021 geplant.

So wäre es in normalen Jahren - aber wie wir alle selbst erfahren haben, ist im Augenblick nichts "normal". D.h. auch für uns ist die Planung schwierig. Wird eine Präsenzveranstaltung möglich sein? Wir können natürlich "online" senden aber wie werden dann die Abstimmungen durchgeführt? Wahlen per Hand-

zeichen sind auf dem Schirm möglich aber wie stellen wir geheime Wahlen (gar mit Vollmachten) sicher?

Es gibt da eine Menge offener Fragen aber wir sind im GKR dabei, Wege zu finden, die der Situation hoffentlich gerecht werden und jedem die Möglichkeit geben, teilzunehmen.



Gleichzeitig möchten wir auch dazu aufrufen, sich als Kandidat für den GKR aufzustellen. Wenn Sie sich nicht sicher sind über die Aufgaben und Verantwortungen, können Sie gerne natürlich vorab unverbindlich mit unserem Pfarrehepaar oder einem anderen Mitglied aus dem GKR sprechen.

Wir würden uns über tatkräftige Unterstützung in unserem Team freuen!

Für den Gemeindegkirchenrat

Nikolaus Boltze

Geburtstage

02.02. Chisako Koeder-Kamakura

06.02. Renate Tamamushi

07.02. Reina Jo-Anne Jachmann

07.02. Luca Klügge

10.02. Christiane Schick

12.02. Yoshihisa Gomi

12.02. Masako Mochida

13.02. Yu Frederic de la Trobe

22.02. Jan Giese

25.02. Yuka Saito

07.03. Barbara Johansson

22.03. Hermann Gottschewski

27.03. Ute Bierer



Kandidatinnen für den Gemeindegemeinderat



Gabriele Christ-Kagoshima

„...Dienet dem Herrn. 12 Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet.“ Römerbrief 12, 11+12. In diesem Sinne möchte ich auch weiterhin für die Gemeinde arbeiten und mich zur Wiederwahl stellen. Ich hoffe, dass ich zusammen mit dem Gemeindegemeinderat in dieser schwierigen Zeit in der Gemeinde und darüber hinaus Gutes bewirken kann. In Japan lebe ich nun schon seit 29 Jahren. Die meiste Zeit habe ich hier Vollzeit Deutsch als Fremdsprache an Universitäten unterrichtet. Seit sieben Jahren bin ich nun im Ruhestand, unterrichte aber jetzt online meinen sechs Privatschülern Deutsch

als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache, nach dem Motto: Wenn die eigene Lebenszeit nicht mehr so lang ist, soll man mit jungen Leuten zu tun haben, damit man an deren Zukunft ein wenig teilnehmen kann.

Meine Familie hatte einen großen Garten. Ich kann mir daher vorstellen, zusammen oder im Wechsel mit zwei anderen Gemeindegemeindemitgliedern die Grünflächen um Kirche und Gemeindehaus in Ordnung zu halten und zu pflegen. Auch kann ich mir eine etwas stärkere Einbindung in die Gestaltung des Gemeindebriefs als bisher denken. Das Lektorat liegt mir eigentlich auch am Herzen, zurzeit vermeide ich aber volle Bahnen, bin aber wieder dabei, sobald die Infiziertenzahlen wieder niedriger sind.



Karen Meyer

Ich hatte meinen ersten Kontakt zur Kreuzkirche bei meiner Taufe vor fast 60 Jahren. In Japan bin ich wieder seit mehr als 30 Jahren und inzwischen über 10 Jahre im Gemeindegemeinderat, z. Zt. als Schatzmeisterin. Ausserdem arbeite ich einmal pro Woche im Kirchenbüro und kümmere mich um die 'japanischen' administrativen Belange. Im Kirchengarten halte ich das Unkraut in Schach und Sorge dafür, dass die Rankpflanzen im Sommer nicht die Oberhand haben. Das alles macht mir Spass und deshalb möchte ich gerne weitermachen und stelle mich zur Wiederwahl.



Claudia Schmitz

"Mein Name ist Claudia Schmitz. Ich arbeite an der deutschen Botschaft. Nach meiner ersten Auslandsverwendung in den 90er Jahren in Tokyo und weiteren Auslandsstationen in Dublin, Seoul, Rom und Helsinki bin ich seit August letzten Jahres nun zum zweiten Mal hier auf Posten. Schon bei meinem ersten Aufenthalt war ich in der Kreuzkirchen-Gemeinde engagiert und Mitglied des Gemeindegemeinderates, darunter ein gutes Jahr als Vorsitzende. Vieles ist noch sehr vertraut - erfreulicherweise auch einige bekannte Gesichter unter den Gemeindegemeindemitgliedern -, anderes hat sich deutlich verändert.



Erfahrungen mit dem Online-Gottesdienst der Kreuzkirche

Auf allen meinen Auslands-posten ist die deutsche evangelische Auslandsgemeinde für mich ein wichtiger Bezugspunkt gewesen, ein Stück Heimat, vor allem aber ein Ort, um in vertrauten Formen christliche Gemeinschaft zu erleben und zu praktizieren. Im Zentrum des Gemeindelebens steht für mich der Gottesdienst. Hier und bei allgemeinen und organisatorischen Fragen des Gemeindelebens sehe ich daher auch den Fokus, bei dem ich mich mit meinen Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen einbringen möchte. Daneben liegt mir als ausgebildeter (nebenberuflicher C-)Kirchenmusikerin die Musik besonders am Herzen, die in der Kreuzkirche ja bereits in großartiger Weise betrieben wird und die ein wunderbarer Weg sein kann zum Erspüren der Gegenwart Gottes und zum Erleben von Gemeinschaft. Ich würde mich freuen, im Gemeindegemeinderat in und für die Gemeinde aktiv zu sein."

Seit Frühjahr 2020 mit Beginn der Corona-Pandemie haben wir uns als Kreuzkirche auf den Weg der Digitalisierung gemacht. Das dringlichste Anliegen war zunächst die Übertragung des Gottesdienstes ins Internet. Die Herausforderung bestand und besteht nach wie vor darin, eine Möglichkeit zu schaffen, am vertrauten Gottesdienst der Kreuzkirche teilzunehmen.

Dieser Aspekt des Vertrauten und Gewohnten ist für uns ein wichtiger Punkt. Denn gemeinsam Gottesdienst zu feiern und Gemeinde zu sein, lebt von der Beziehung untereinander. Das beginnt damit, dass wir bekannte Menschen am Sonntag im Gottesdienst treffen und uns mit ihnen austauschen. Wir als



Pfarrhepaar sind ihnen in unserer Art zu predigen und Gottesdienst zu gestalten vertraut. Und auch an die Lektor*innen und die Organist*innen sind wir gewöhnt. Nicht zuletzt ist es der Innenraum der Kirche, dessen Atmosphäre wir schon oft erlebt haben.

Gerade in den Zeiten der Pandemie, in denen wir von vielen Beziehungen isoliert und abgeschnitten sind, kann es helfend und stärkend sein, all diese vertrauten und gewohnten Bilder in Form des online-Gottesdienstes zu erleben. Auch wenn das Medium Internet nur einen begrenzten Ausschnitt übertragen kann, ist uns der Gottesdienst doch nah, so „als ob wir selbst in der Kirche wären“. Dadurch fühlen wir uns mit denjenigen Besucher*innen in der Kirche auch von zu Hause aus verbunden.

Wir freuen uns, dass jede Woche im Durchschnitt etwas mehr als 10 Personen live online am Gottesdienst teilnehmen. Im Januar, nachdem viele nach einem Besuch in Deutschland in Quarantäne waren, folgten sogar fast 20 Personen dem Gottesdienst übers Internet. Hinzu kommen einige, die im Nachgang den Gottesdienst noch einmal mitfeiern, weil sie zeitversetzt aus Deutschland dabei sein möchten.

Die Gottesdienste werden über YouTube übertragen und bleiben dann noch für einige Tage abrufbar. Allerdings werden sie dann wieder herausgenommen. Eine Art Archiv übertragener Gottesdienste entsteht so nicht, sondern nur der jeweils aktuellste Gottesdienst ist einsehbar.

Das Verhalten der Nutzer von YouTube bestätigt uns in unserem Verfahren. Manchmal rufen mehr als 50 Personen im Lauf einer Woche einen über-

tragenen Gottesdienst der Kreuzkirche auf – schauen sich diesen aber gar nicht komplett an. Durchschnittlich werden nur ca. 25% der gesamten Länge angeschaut. Gottesdienst zu feiern ist aber immer ein lebendiges Geschehen und damit anders als eine Fernsehsendung, die der Unterhaltung dient. Zur Unterhaltung können wir gern Ausschnitte anschauen. Ein Gottesdienst ist aber eine Einheit aus Liturgie, Lesung, Musik und Predigt.

Dankbar sind wir für einige Rückmeldungen, die uns nach Gottesdiensten erreichten. Uns freut dieser Austausch, weil wir dabei erleben, dass die online-Gottesdienste keine Einbahnstraßen sind. Sie fördern die Kommunikation untereinander und über das Wort Gottes. Gerade diejenigen, die weiter weg von der Kreuzkirche wohnen, nehmen regelmäßig am online-Gottesdienst teil. Damit hat die Corona-Pandemie zumindest einen kleinen po-



sitiven Aspekt. Wir haben jetzt die technische Umsetzung, dass wir als Gemeinde durch den Gottesdienst verbunden werden und bleiben.

*Bettina Roth-Tyburski und
Marcus Tyburski*

JAHRESLOSUNG
2021
Jesus
Christus
spricht:

**Seid
BARMHERZIG,
wie auch
euer VATER
barmherzig
ist!**

LUKAS 6,36

Foto: Stefan Latz



Beitritt zur Gemeinde

Sie möchten dazu gehören...

... zu unserer Evangelischen Gemeinde in Tokyo – Yokohama?

Darüber freuen wir uns! Füllen sie einfach unsere Beitrittserklärung aus. Sie ist notwendig, weil wir eine „Freiwilligkeitsgemeinde“ sind. Solange Sie sich in Japan aufhalten, gehören Sie dann zu uns. Ihre Zugehörigkeit endet mit Ihrem Aufenthalt.

Als Gemeinde leben wir vom Engagement jeder und jedes Einzelnen. Das schließt die Finanzen mit ein. Wir finanzieren uns ausschließlich aus Spenden und aus den Beiträgen unserer Gemeindeglieder – Geld aus deutscher Kirchensteuer erhalten wir nicht. Auch unser Pfarrehepaar erhält sein Gehalt ausschließlich von uns.

Daher bitten wir um einen Gemeindebeitrag, den Sie selber festlegen und der vertraulich behandelt wird. Jede Familie, jede Partnerschaft oder jeder Haushalt kann einen gemeinsamen Beitrag bezahlen. Als Orientierung sollte die Höhe des in Deutschland üblichen Kirchensteuersatzes dienen.

Wenn Sie sich unsicher sind, sprechen Sie einfach unsere Pfarrerin



oder unseren Pfarrer an. Wir sind uns sicher, wir werden einen für Sie passenden Gemeindebeitrag finden! Wichtiger ist uns, dass Sie in unserer Gemeinde eine Heimat haben und dazugehören.

Spenden sind natürlich jederzeit willkommen!

Gemeindebeiträge können jederzeit entweder bar beim Pfarrehepaar und der Schatzmeisterin oder als Überweisung auf folgendes Konto bezahlt werden:

Mitsubishi Tōkyō UFJ Ginkō, Toranomon Branch futsuu kooza „Doit-sugo Fukuin Kyokai“, Konto Nr. 2507916

三菱UFJ銀行、虎ノ門支店 独逸語福音教会 (普) 2507916

Wenn Sie am ATM einzahlen: Bitte tragen Sie **Ihren Namen** ein!



Hiermit melde ich mich (und meine Familie) für die Dauer meines (unseres) Aufenthaltes in Japan in der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache Tokyo-Yokohama an.

Für die Gemeindegartei gebe ich folgende Daten bekannt:

Name	Vorname	geboren		getauft		Konfession
		am ¹	in	am	in	

Anschrift:

Telefon:

Mobiltelefon:

e-Mail:

Ich bin bereit, einen monatlichen Beitrag von _____ Yen zu bezahlen.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Der Gemeindebrief soll an mich (uns) per e-Mail Post nach Hause geschickt werden.

¹ Die Geburtstage dürfen im Gemeindebrief erwähnt werden. nein



Evangelische Gemeinde Deutscher
Sprache Tokyo-Yokohama

Kreuzkirche

Kita-Shinagawa 6-5-26
Shinagawa-ku
Tokyo 141-0001
Tel. 03-3441-0673

www.kreuzkirche-tokyo.jp
pfarramt@kreuzkirche-tokyo.jp



Deutschsprachige Katholische
Gemeinde St.Michael

Kirche St.Michael

Nakameguro 3-18-17
Meguro-ku
Tokyo 153-0061
Tel. 03-3712-0775 (in Japanisch)

www.sanktmichaeltokyo.com
info@sanktmichaeltokyo.com

